

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 49/0060/WP17
Federführende Dienststelle: Kulturbetrieb		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	12.09.2018
		Verfasser:	E 49/7, E 49/3
Ausstellung "Industrie und Holocaust: Topf und Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz" nach Aachen holen			
Ratsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 05.07.2018			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
11.10.2018	Betriebsausschuss Kultur	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Der Markt bietet zahlreiche Möglichkeiten, durch die Übernahme vorgefertigter Wanderausstellungen das Programm eines Museums anzureichern. Das Spektrum reicht von druckgrafischen Ausstellungen über klassische Mitmach-Installationen im MINT-Bereich bis zu historischen Ausstellungen. Letztere bestehen mitunter aus Modellen mit Begleittexten, in der Regel aber aus gut gestalteten Text-Bild-Tafeln mit wenigen Originalexponaten, angereichert oftmals mit einigen Medienstationen.

Insbesondere für die NS-Zeit bewegen sich gegenwärtig mehrere Angebote am Markt, etwa die Wanderausstellungen des Kölner NS-Dokumentationszentrums, wie „Jugend im Gleichschritt!? Die Hitlerjugend zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ oder „Philibert und Fifi. Der Skizzenblock eines französischen Zwangsarbeiters“.

An dieser Form der Erinnerungskultur nimmt nun auch das 2011 neu eröffnete Erfurter Geschichtsmuseum „Erinnerungsort Top & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz“ teil und schickt eine umfangreiche Darstellung, die im Wesentlichen die (geschickt und in hoher fachlicher Qualität aufbereiteten) Inhalte der Dauerausstellung der Gedenkstätte in ein reisefähiges Format umsetzt, durch die Republik. Diese ist – soweit dies anhand von Eigenwerbung des Museums und von Beispielen im Netz gesagt werden kann – gleichfalls sorgfältig erarbeitet. 35 großformatige Text-Bild-Tafeln werden um sechs Bodenvitrinen, mehrere Großfotos, fünf Präsentationsmonitore und eine Audiostation ergänzt; eine Original-Zeichenmaschine der Firma Topf & Söhne kann optional mit entliehen werden. Die Text-Bild-Tafeln liegen grundsätzlich zweisprachig vor; für eine Präsentation in Aachen wäre Deutsch/Englisch die sinnvollste Option.

Zu den Voraussetzungen für eine Übernahme der Ausstellung gehört eine Mindestausstellungsfläche von 200 qm (Bedarf bis zu 400 qm). Damit fallen viele Möglichkeiten einer inhaltlich kohärenten Präsentation im Kontext der Profilschärfung Aachener Bildungsinstitutionen weg, da Schulen, die Stadtbibliothek oder die VHS eine solche Fläche nicht zur Verfügung haben (und auch über keinen eigenen Etat zur Übernahme der Ausstellung in der nötigen Größenordnung verfügen). Auch die Möglichkeiten im Zeitungs- und im Couven-Museum gestatten eine Übernahme aus Platzgründen nicht; im Couven-Museum wäre sie zudem, wie vermutlich auch im Ludwig Forum und im Suermondt-Ludwig-Museum thematisch deplatziert. Der Krönungssaal des Rathauses oder die Aula Carolina könnten die Ausstellung leicht aufnehmen, sind aber auch intensivst frequentiert, sodass eine längere Ausstellungsdauer von mehreren Wochen nicht möglich wäre.

Trotz des fehlenden regionalgeschichtlichen Bezugs bliebe somit als Ausstellungsort das Centre Charlemagne, das mit seinem Wechselausstellungsraum von 215 qm die Mindestbedingungen gerade so erreicht. Angesichts der museumsüblichen Planungsvorläufe ließe sich an eine Präsentation der Wanderausstellung ab Sommer 2021 oder Winter 2021/22 denken. Die Ausstellung wäre dafür allerdings noch im Zuge einer Anpassung an die Aufgabenstellung des Hauses mit einigen Tafeln zur regionalen Situation – wie es auch schon zur Euthanasie-Ausstellung 2015 geschehen ist – zu ergänzen.

Die Kosten für Ausleihe, Transport und Versicherung, Begleitmaterialien, externe Architektenleistung, Gestaltung passender regionalgeschichtlicher Tafeln, adäquate Werbung, museumspädagogische

Begleitung, Bewachung und ein Rahmenprogramm in dem vom Antragsteller gewünschten Umfang und Zuschnitt werden bei einer Laufzeit von 3 Monaten in Kenntnisnahme des Internet-Auftritts der Ausstellung auf ca. 60.000,- bis 63.000,- Euro geschätzt.

Sollte der Rat der Stadt eine Übernahme der Ausstellung nach Aachen beschließen, wird die Museumsleitung selbstverständlich alles tun, um eine erfolgreiche Präsentation sicherzustellen.

Anlage/n:

Ratsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 05.07.2018

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
- 5. Juli 2018

Nr. 378/17

Aachen, 5. Juli 2018

Ratsantrag: Ausstellung »Industrie und Holocaust: Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz« nach Aachen holen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wanderausstellung »Industrie und Holocaust: Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz« in Aachen zu zeigen.
2. Für ein Rahmenprogramm zu Fragen von »Wissenschaft und Ethik« soll eine Zusammenarbeit mit den Ingenieurwissenschaftlichen Instituten der RWTH und anderen Initiativen gesucht werden.

Begründung

Die Wanderausstellung »Industrie und Holocaust: Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz« zeigt, wie mithilfe der technischen Erfahrung und der Produkte der Privatwirtschaft das industrielle Töten im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ermöglicht wurde.

Aufbauend auf die Arbeit der »Wege gegen das Vergessen« bietet die Wanderausstellung eine gute Gelegenheit, die ethische Verantwortung der Wirtschaft und der Wissenschaft zu thematisieren.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Ellen Begolli

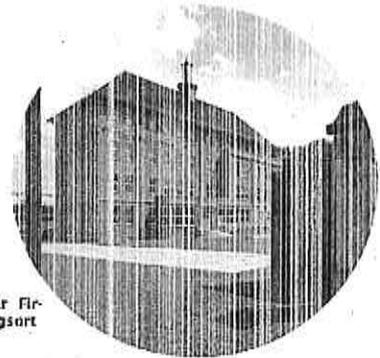


Renate Linsen – von Thenen

Anlage
Informationen zur Wanderausstellung

Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Aachen · Verwaltungsgebäude Katschhof · 52058 Aachen
Tel. 0241/432-72 44 -72 46 · Fax: 0241/413541-7244 · E-Mail: fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Industrie und Holocaust:
Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz
Internationale Wanderausstellung und
Internationaler Jugend-Webdialog



Historisches Verwaltungsgebäude der Firma Topf & Söhne und heute Erinnerungsort
Foto: Kastner Pichler Architekten, 2011

Der Initiator der Ausstellung: Der Erinnerungsort Topf & Söhne

Der Erinnerungsort Topf & Söhne in Erfurt befindet sich auf dem ehemaligen Firmengelände von J. A. Topf & Söhne.

Die Firma J. A. Topf & Söhne stattete in Auschwitz-Birkenau die Gaskammern mit Be- und Entlüftungsanlagen aus und baute speziell für Konzentrations- und Vernichtungslager angefertigte Leichenverbrennungsöfen. So wie die Öfen von Topf & Söhne zum internationalen Symbol für den Holocaust wurden, sind die Betriebsakten Schlüsseldokumente, weil sie belegen, wie mithilfe der technischen Erfahrung und der Produkte aus der Privatwirtschaft das industrielle Töten im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ermöglicht wurde.

Seit seiner Eröffnung am 27. Januar 2011, dem internationalen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, hat sich der Erinnerungsort zu einem lebendigen Ort der Begegnung, der Reflexion und der historisch-politischen Bildung in der städtischen Museums- und Kulturlandschaft entwickelt.

Das Angebot: Eine Internationale Wanderausstellung

Basierend auf der Innenausstellung im Erinnerungsort wurde die internationale Wanderausstellung **Industrie und Holocaust: Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz** erarbeitet. Sie zeigt Schlüsseldokumente zum Holocaust aus dem Betriebsarchiv sowie aus Auschwitz und Moskau. Fotos, Filme und Sachzeugnisse dokumentieren die Firmengeschichte. Berichte von Häftlingen bezeugen, was den Menschen in Auschwitz angetan wurde.

Die Ausstellung wird einen unverwechselbaren Form- und Materialausdruck haben, der mit den Inhalten korrespondiert. Ein den damaligen Zeichenmaschinen nachempfundenen Exponatträger dominiert die Ausstellung. Dieser Exponatträger ist als rohe und leicht nachvollziehbare Stahlkonstruktion gestaltet. Mit diesem Motiv wird das Erscheinungsbild aller Konstruktionsbereiche der Firma J. A. Topf & Söhne aufgenommen. Die Öfen und die Lüftungstechnik für die Gaskammern wurden wie alle anderen Anlagen der Firma an solchen Zeichenmaschinen konstruiert.

Alle gezeigten Dokumente werden ganz oder in den wesentlichen Passagen übersetzt, um ihre Inhalte für ein breites internationales Publikum auch über Europa hinaus zugänglich zu machen.

Die Ausstellung hat das einzigartige Potential zur Reflexion ethischer Fragen des Arbeitens und Wirtschaftens. Sie regt Diskurse über die Beteiligung der privaten Wirtschaft an den nationalsozialistischen Verbrechen an, die ein wichtiger Beitrag zu einer internationalen Erinnerungskultur sind.

Die Ausstellung wurde mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung und der Thüringer Landesregierung sowie unter fachlicher Begleitung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora erarbeitet. Sie wird am 22. März 2017 im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau in Oświęcim (Polen) eröffnet.

Innovativ: Der integrierte Internationale Jugend-Webdialog

Mit der Eröffnung der internationalen Wanderausstellung wird der innovative internationale Jugend-Webdialog **Verbrechen und Verantwortung. Erinnern für das 21. Jahrhundert** online gehen. Die Vision ist, das Web als Medium der Jugend zu nutzen, um insbesondere junge Menschen transnational zum Holocaust als wichtigem Thema in der internationalen Erinnerungskultur miteinander ins Gespräch zu bringen.

Der Webdialog ist in drei zentrale Fragen gegliedert:

1. Was bedeutet der Holocaust für Dich?
2. Was bedeutet das Handeln von Topf & Söhne für Dich?
3. Welche Konsequenzen sollen wir für eine gemeinsame Zukunft ziehen?

Über multimediale Posts reflektieren die User ihre Gedanken zu diesen Fragen, teilen sie der Community im Webdialog mit und diskutieren sie mit ihr. Es ist der Wahl der User überlassen, in welcher kreativen Form sie sich mit den sensiblen Fragen und Themen zu Industrie und Holocaust auseinandersetzen. Um dafür einen angemessenen virtuellen Raum zu schaffen, wird der webbasierte Dialog in die Website des Erinnerungsortes Topf & Söhne integriert und von dort betreut. Die Dialog-Sprache ist Englisch.

Am Webdialog nehmen Überlebende des Holocaust teil. Im Eröffnungsbeitrag wird die 91jährige Auschwitz-Überlebende Éva Puztai aus ihrer Perspektive die Fragen im Gespräch mit Erfurter Schülerinnen und Schülern beantwortet. Aus dieser Begegnung entstanden Bild-Ton-Collagen der Jugendlichen, die ebenfalls gepostet werden. Weitere Beiträge erstellten Jugendliche aus Polen und Deutschland gemeinsam während eines internationalen Jugendsommerlagers 2016 in Oświęcim (Polen).

Der Webdialog wird in der Ausstellung eingeführt und ist eine Plattform für Ausstellungsbesucher wie für Web-User, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Informationen für Leihnehmer

Die Ausstellung lässt sich auf einer Fläche von 200 bis 400 m² aufbauen. Die Ausstellung ist immer zweisprachig. Für den Wechsel von Sprachversionen müssen lediglich die zu bedruckenden Oberflächen ("Zeichenplatten") ausgetauscht werden.

Zurzeit werden eine polnisch-englische Version und eine englisch-spanische Version hergestellt. Ab November 2017 können diese Sprachversionen ausgeliehen werden. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben. Die Kosten für Transport, Begleitmaterialien, Auf- und Abbau sowie Versicherung werden vom Leihnehmer getragen. Die Versicherungssumme ist der Wiederbeschaffungswert.

Andere Sprachversionen können auf Kosten des Leihnehmers und in Kooperation mit dem Erinnerungsort Topf & Söhne hergestellt werden.

Weitere Informationen zu den Inhalten, zum Konzept und zu den technischen Angaben entnehmen Sie bitte dem Exposé zur internationalen Wanderausstellung in deutsch-englischer Sprache.

Weitere Informationen zum Erinnerungsort Topf & Söhne entnehmen Sie bitte dem Hausflyer. Mehr Informationen zu den Sonderausstellungen, Bildungsangeboten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website www.topfundsoehne.de.

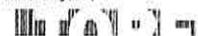
PD Dr. Annegret Schüle
Kuratorin Erinnerungsort Topf & Söhne

Sophie Eckenstaler
Projektmanagerin "Industrie und Holocaust"

Kontakt

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Erinnerungsort Topf & Söhne -
Die Ofenbauer von Auschwitz
Sorbenweg 7
99099 Erfurt
T + 49 (0)361 655-1682
webdialog.topfundsoehne@erfurt.de
www.topfundsoehne.de

Erinnerungsort



Topf & Söhne
Die Ofenbauer von Auschwitz
Ein Gedenkmuseum
der Landeshauptstadt



LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

In Kooperation mit



Stiftung Gegenstände
Buchenwald und Mittelbau-Oranienburg